

Konsequent gegen Diskriminierung vorgehen



Beschluss des BKA II. 2017/18 in Kiel

Antragsteller: Programmkommission der Schüler Union Deutschlands (Vorsitz: Leon Hanschmann)

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30

Konsequenter gegen Diskriminierung vorgehen

In deutschen Schulen kommt es zu immer mehr Gewalt, sowohl gegen Mitschüler als auch gegen Lehrer. So kam es bereits in Lünen zu einem tragischen Todesfall. In den letzten Wochen und Monaten konnte man in den lokalen und überregionalen Medien zudem immer wieder vermehrtes Aufkommen von Gewalt gegen Lehrer vernehmen. Lehrer-, Eltern- und Schülerverbände der unterschiedlichsten Länder positionierten sich bereits klar gegen jegliche Gewaltanwendung. Auch aufmüpfiges Verhalten von Schülern gegenüber Lehrkräften steigt zunehmend und Pädagogen sehen sich mit immer neuen Problemen konfrontiert. Ihre eigenen Rechte kennen sie dabei häufig nicht.

1. Die Schüler Union Deutschlands positioniert sich klar gegen Gewalt jedweder Form. Die Schule ist ein Ort, an dem das Lernen die oberste Priorität hat und dies durch nichts geschmälert oder unterbunden werden darf. Die Schule muss ein gewaltfreier Ort sein, an dem alle Personengruppen im Sinne des Zieles eines erfolgreichen Schulabschlusses zusammenleben sollen. Die Schüler Union Deutschlands unterstützt alle Kampagnen und Veranstaltungen, die sich gegen Gewalt in der Schule richten. Lehrer sind, wie alle anderen Bürger, zu Hilfeleistung verpflichtet. Sie haben in brenzligen Situationen einzugreifen und Konflikte und Krisen zu deeskalieren. Hilfeleistungen sollen auch Mitschüler vermehrt leisten und sich einschalten, wenn es notwendig ist. Lehrer, Schüler und alle weiteren Personen haben das Recht auf Selbstverteidigung und sollen dieses im Falle eines tätlichen Übergriffs nutzen.

2. Die Schüler Union Deutschlands setzt sich für die Aufklärung von Lehrern über das Schulrecht und die für sie daraus resultierenden Rechte ein und fordert ein umfassendes Programm, das verdeutlicht, in welchen Situationen ein Pädagoge tatsächlich die Möglichkeit hat seine Rechte gezielt einzusetzen. Der Lehrer vertritt eine Lerngruppe, entscheidet über Störungen und darf sie sanktionieren. Der Pädagoge ist während seiner Unterrichtsstunden der Leiter der Klasse und soll diese Rolle ausfüllen können, ohne in Rollenkonflikte zu geraten. Um dies zu bewerkstelligen muss der Lehrer umfassend aufgeklärt sein und entsprechend seine Rechte anwenden.

31 Die Schüler Union tritt für eine umfassende Aufklärung von Schülern und
32 Schülervertretern über ihre Rechte ein. Schüler und Lehrer müssen zudem gleichermaßen
33 über die Rechte der jeweils anderen Gruppe aufgeklärt sein. Lehrer und Schüler sollen in
34 Akzeptanz und gegenseitigem Respekt mit einander friedlich Lehren und Lernen. Die
35 Kenntnis über die Rechte des anderen, machen möglich, dass beide Gruppen Respekt und
36 Akzeptanz anders leben und wahrnehmen können.

37

38 3. Als einzige Lobby für Schüler in Deutschland, sieht die Schüler Union als ihre erste und
39 oberste Aufgabe an, die Meinung von Schülern zu vertreten. Um weiterhin ein gutes
40 Lernklima an allen Schulen herzustellen oder zu erhalten, sieht sie es als notwendig an,
41 dass Lehrer konsequenter und härter in Krisensituationen durchgreifen und von ihren
42 Rechten noch stärker Gebrauch machen. Sanktionen von Fehlverhalten sollen Lehrer
43 verhältnismäßig aussprechen aber mit der Strafe auch wirksam dem erneuten
44 Zuwiderhandeln entgegen gehen. Todesfälle, wie der in Nordrhein-Westfalen oder
45 ausgesprochener Antisemitismus haben an Schulen nichts zu suchen und sollen umgehend
46 von Lehrern unterbunden und hart bestraft werden.

47

48 Die Schüler Union Deutschlands fordert:

- 49 • Schule muss wieder ein gewaltfreier Ort sein
- 50 • Die verstärkte Aufklärung von Lehrern und Schülern über das Schulrecht und die für
51 sie daraus resultierenden Rechte
- 52 • Ein Härteres und konsequenteres Vorgehen von Lehrern in Krisensituationen